Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

Was ist Kameradschaftsehe?

Ich bin gegen «freie Liebe»

... sagt Richter Lindsay, der Befürworter der Kameradschaftsehe, in seinem letzten und interessantesten Buch «Das gefährliche Leben». Hören wir seine Worte über das Thema der «freien Liebe» ...

Ich bin gegen «freie Liebe». Dieser Ausdruck bedeutet, wie er allgemein aufgefasst wird, das Zusammenleben eines Paares ausserhalb der gesetzlich sanktionierten Ehe. Ich glaube nicht, dass ein solches Zusammenleben der Frau die genügende Sicherheit bietet — und einer der Hauptzwecke meiner Lebensarbeit war, Frauen und Kindern in unserer Gesellschaft Sicherheit zu geben.

Wenn wir aber die sich jetzt immer mehr ausbreitende «freie Liebe» nicht erlauben wollen, müssen wir die Ehe von ihren mittelalterlichen Fesseln befreien und auf diese Weise die Menschen zur Eheschliessung ermutigen.

Ich bin für gesetzliche Ehe — ich glaube, es ist für die Frau besser, das Risiko der Mutterschaft innerhalb als ausserhalb der Ehe zu übernehmen.

Die «Probeehe» fällt nach meiner Ansich in dieselbe allgemeine Kategorie wie die «freie Liebe». In ihr leben die Menschen so lange ausserhalb der Bindungen der Ehe, bis es ihnen behagt, eine Ehe zu schliessen. Wenn der Versuch nicht gelingt, können sie sich trennen. Es gilt hierbei derselbe Einwand, den ich gegen die «freie Liebe» gemacht habe — sie ist für die Frau gefährlich.

Und für die «Vertragsehe» gilt dasselbe wie für die beiden anderen Bezeichnungen. Nach der allgemeinen Auffassung ist die «Vertragsehe» ein Uebereinkommen zwischen einem Manne und einer Frau, für eine gewisse Zeitdauer zusammenzuleben, nach der die Verbindung aufhört. Auch sie ist für die Frau gefährlich, und ich bin gegen sie.

Wenn das Programm der «Kameradschaftsehe» verwirklicht wird, bin ich überzeugt, dass solche Modeerscheinungen wie «freie Liebe», «Probe-Ehe», «Vertragsehe» gewissen Kreisen weniger verlockend erscheinen werden als jetzt.

Wenn ich die jetzt herrschenden Zustände überblickte, sah ich, dass sich die Aenderungen in unserem Ehesystem durch eine für alle Beteiligten peinliche und unnütze Umgehung und Ausseracht-lassung der gesetzlichen Bestimmungen vollzogen. Ich bemerkte, dass:

1. **Empfängnisverhütung jetzt im allgemeinen Gebrauch ist, aber auf geheime und ungesetzliche Weise.**
2. **Scheidung durch beiderseitige Einwilligung ebenfalls im allgemeinen Gebrauch ist, ebenfalls in geheimer und ungesetzlicher Weise (sie wird durch Täuschung und gesetzlich verbotene heimliche Verabredung herbeigeführt).**
3. **Erziehung der Jugend in der Kunst der Liebe und Ehe in weitem Umfang stattfindet, obschon sie staatlicherseits verboten ist.**
4. **Die Regelung der Festsetzung der Unterhaltsbeiträge allgemein mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der Parteien erfolgt, die gesetzliche Grundlage dafür aber fehlt.**

Ich trat dafür ein, aus der moralischen Anarchie und dem moralischen Chaos Ordnung zu schaffen. Das Programm der Kameradschaftsehe sah vor, die schon bestehenden Ehesitten gesetzlich zu sanktionieren, festzulegen und sie auf wissenschaftlicher Grundlage in feste Bahnen zu lenken, Ehesitten, die die vereinten Kräfte des reaktionären Kirchentums und eines starren juristischen Formalismus in einer sich vorwärts bewegenden Welt nicht ausrotten können.

Das also ist nach Lindsey «Kameradschaftsehe». Es ist wertvoll, einmal Klarheit zu haben über die Bedeutung dieser modernen Begriffe, um so mehr, als die Gegner Lindsey's dafür Sorge tragen, dass seine Reformbestrebungen nur in entstellter Form zu uns dringen — mit dem vollen Erfolg, dass die sog. Kameradschaftsehe in Europa bereits gerichtet war, bevor man überhaupt wusste, um was es sich eigentlich handelt. —

Wir halten es für förderlich und aufschlussreich, auf das Thema einzugehen, und bitten unsere Leserin und unseren Leser, zu «Lindsey's Kameradschaftsehe» Stellung zu nehmen. Ein Meinungsaustausch ist immer wertvoll, selbst wenn er zu einem negativen Resultat führt. —

Zur Diskussion:

Ich liebe die Männer nicht ... aaaaaaber ....

(Eine Antwort an den kritischen Junggesellen.)

... da sie leider vorläufig ein notwendiges Uebel sind, versuche ich immer und immer wieder, doch irgendwo etwas Gutes an ihnen zu finden. (Mei-

Salon de Coiffure „CECIL" - ZÜRICH
Lintheschergasse 3 — Tel. 39.467
„Zeitgemäß, hygienisch neu eingerichtet
Dauer- und Wasserwellen
Haarfärben - Manicure
Formpflege der Augenbrauen
NEU: Herrensalon
Zivile Preise. Inh.: G. DINGER
Spezialität: Öl-Shampoon zur Stärkung der Haare

Gegen Kopfschuppen und Haarausfall

Warum?
Weil es natürlichen Birkensaft enthält.
Säfte der Birken —
Kräfte, die wirken!
In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfumerien und Coiffeurgeschäften ● En gros: A. Rach, Basel

Gewisse Süßspeisen
erfordern viel Zuckerzusatz, weshalb sie von dem einen oder andern Familienmitglied aus Gesundheitsrücksichten oder zur Vermeidung von weiterem Fettansatz nicht gern genommen werden. In einem solchen Falle kommt die kluge Hausfrau nicht in Verlegenheit. Sie hilft sich leicht mit
Hermes Saccharin-Tabletten
einem Produkt, das nur süßend wirkt, aber **in jeder Hinsicht unschädlich** ist. — **HERMES A.G., ZÜRICH 2.**

Nussgold
das Gold der Küche